



Biréli Lagrène gilt als schillernde Leitfigur im modernen Gitarren-Jazz. Der 44-jährige Elsässer wurde bereits vor mehr als drei Jahrzehnten Profimusiker und vermischt alle Einflüsse, die ihm unterkommen. Bei seiner aktuellen Tour kehrt er zu seinem Vorbild Django Reinhardt zurück und spielt im Trio mit Upright und Sax den klassischen Gypsy Jazz auf einer Archtop. Allerdings nicht, ohne auf Surf-, Funk- oder Blues-Einlagen zu verzichten. Wir haben ihn dabei besucht.

Text von Nicolay Ketterer, Fotos von Nicolay Ketterer und P. Etheldrede

Biréli Lagrène

GIPSY JAZZ **für Anspruchsvolle**

„Dass es so was noch gibt, einen Raucher-
raum!“ – „Ja, für die ganzen Zigarrenraucher
hier!“, entgegnet Biréli Lagrène, auf dem
Weg zu einem Zimmer fürs Interview, in dem
er gemütlich rauchen kann. Das Kurhaus Cas-
sino in Baden-Baden – das klingt nach Erhol-
lung und Unterhaltung. In gewisser Weise ist
es das auch, zumindest für die (vermeintli-
chen) oberen Zehntausend, die sich dort
tummeln. Der Gig mit seinem Trio findet im
Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mr. M’s
Jazz Club“ statt. Drei Abende im Jahr ver-
wandelt sich der große Saal des Kurhauses
in einen kleinen Club. Die Decke von knapp
15 Metern wird auf fünf Meter herabgesenkt
– zumindest gefühlt.

Die Frage nach „Mr. M.“ ist schnell geklärt:
Die Jazz Club Reihe wird von Marc Marshall
veranstaltet. Marc Marshall ist der Sohn von
Schlagerbarde Toni Marshall und war selbst
als Teil des Duos Marshall & Alexander ins
Schlagergeschäft eingestiegen. Er ist der
Gastgeber, stellt die Sponsorenfamilien der
Veranstaltung einzeln vor. Auch Vater Toni ist
unter den Zuschauern. Der Abend kann be-
ginnen, und Biréli Lagrène hat zunächst die
Bühne für sich und seine beiden Mitstreiter.

Lagrène wurde von der Kritik als neue Leit-
figur in der Tradition Django Reinhardts ge-
feiert. Zusammen mit dem Saxofonisten
Frank Wolf (Sopran) und dem Bassisten Jür-
gen Attig mit elektrischem Upright hat er an
diesem Abend mit seinem Trio demonstriert,
dass seine musikalische Bandbreite noch
deutlich weiter reicht. Bei der Trio-Beset-
zung ändert sich die Rollenverteilung für La-
grène, da er auf den treibenden Rhythmus



Vornehme Location: Kurhaus Casino in Baden-Baden

der Drums verzichtet. „Mit Schlagzeug ergibt
sich natürlich eine ganz andere Musik. Da
spiele ich viel moderner, mehr Bebop-orien-
tiert, was das Treiben durch den Rhythmus
einfach mit sich bringt. Dazu brauche ich
dann auch eine fette Jazzgitarre. Da komme
ich automatisch auf die moderne Art, Jazz zu
spielen.“ Damit erinnert er an seine vielen
Jazz-Rock-Projekte, die er seit Mitte der
1980er Jahre aufnahm und darunter auch
Rock- und Pop-Songs als Cover-Versionen
neu interpretierte (etwa Cindy Laupers „Time
After Time“ oder Songs von Jimi Hendrix).
„Ohne Drums ist es natürlich ruhiger, was
automatisch passiert. Das Ganze entwickelt
sich mehr zur Romantik zurück.“ Und um
die ursprünglichere Form geht es zumindest

teilweise auch bei den Django-Reinhardt-
Stücken. Auch der Job des Beschallers wird
durch den Verzicht auf das Schlagzeug er-
leichtert, schließlich geht es hier um einen
gediegenen Jazz-Abend. FOH-Mann Oliver
Thiel erinnert sich gut daran, wie das Publi-
kum bei anderen Veranstaltungen, gerade bei
Hintergrundmusik, oftmals verständnislos
reagierte, wenn er beteuerte, dass es nicht
leiser gehe: Die Drums böten eine Grund-
lautstärke, auf der P.A. waren die Fader unten
– weniger geht nicht. „Man kann mit der An-
lage eigentlich nur die Hälfte des Sounds im
Raum steuern – der Rest kommt direkt von
der Bühne, sodass man eigentlich nur das
ausgleicht, was von dort kommt, um ein aus-
gewogenes Gesamtergebnis zu erzielen.“



„Mr. M’s Jazz Club“: Aus großem Saal
wird augenscheinlich ein kleiner Club



Jazz-Club für drei Abende



Das Gipsy Jazz-Trio: Frank Wolf, Jürgen Attig, Biréli Lagrène

Risiko Sound

„Heute klingt es gut!“, meint Biréli Lagrène. Er sieht lebendig aus nach einem intensiven Sommer, freut sich auf den Abend. Mit seinem auf Feinheiten trainierten Gehör ist er immer auch um guten Sound bemüht: „Da ist natürlich immer das Risiko auf der Bühne, was mit dem Sound passiert. Wie klingt es im Soundcheck? Wie klingt es während des Konzerts? Da kommen dann Angstgefühle hoch, ob es auch wirklich klingt – deswegen passe ich auf, so gut ich kann.“ Dabei lohnt es sich, sich mit der Umgebung auseinanderzusetzen: „Wenn mein eigener Toningenieur nicht dabei ist, achte ich sehr auf die Arbeitsweise der Leute am Mischpult – wie sie Dinge umsetzen.“

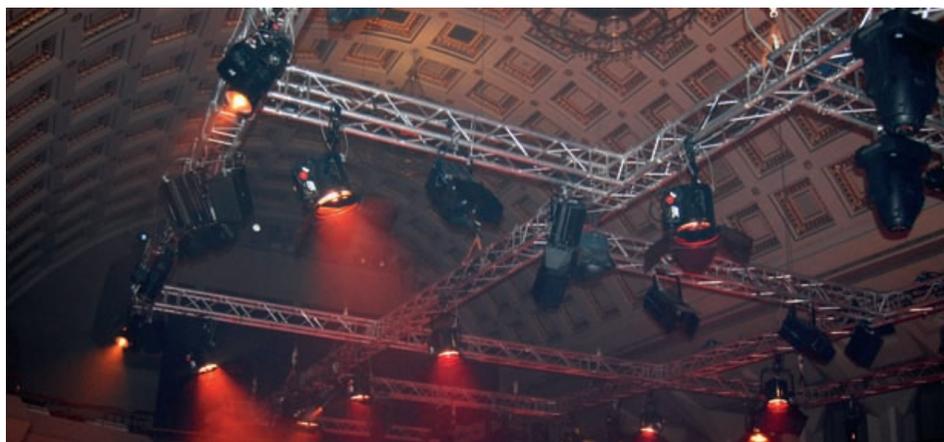
Seine erste Platte nahm Biréli Lagrène mit zwölf Jahren auf. „Eigentlich war es nicht schwer für mich, so früh eine professionelle Karriere zu starten, da ich nebenbei meine Kindheit voll ausgelebt habe. Ich hatte überhaupt keinen Druck. Ich war natürlich froh – ein zwölfjähriges Kind, das rausgeht und schon ein bisschen Geld verdient, das ist natürlich interessant. Dann bin ich nach Hause gekommen und habe meiner Mutter die Hälfte gegeben, damit sie was für mich zur Seite legt, und ich ging dann einkaufen.“ Irgendwie ging es eigentlich gar nicht anders: „Für mich war

das damals eine ganz normale Sache, da ich ja sowieso Musiker werden wollte. Da war es nur konsequent und angenehm, auch schon eine eigene Platte aufzunehmen.“ Das einzige Problem war die Schule – aber Biréli hat ohnehin viel an den Wochenenden gespielt, die Fehlzeiten bewegten sich in vertretbarem Maß.

Schon aus Respekt gegenüber Django Reinhardt meidet er den Vergleich, der ihm von außen als Nachfolger herangetragen wird. „Es gibt viele Musiker, die sich gerne mit einer Hommage an einen großen Künstler beschäf-

tigen, und zu denen zähle ich auch. Ich mag einfach, was Django Reinhardt gemacht hat, und habe Lust, diese Musik zu spielen!“ Jedoch hat es lange gedauert, bis er sich selbst wieder mit Django auseinandergesetzt hat: Nach den Jazzrock-Fusion-Ausflügen, die Mitte der 1980er begonnen hatten, kam er erst Anfang des letzten Jahrzehnts zurück zur akustischen Musik. Er braucht den Wechsel, die Erforschung der Musik. Dabei war es ihm wichtig, zuerst sein eigenes Werk aufzubauen: „Es kann sonst leicht passieren, dass man zum Papagei wird und dann darin feststeckt. Es ist immer schwer zu sagen, wer ein Nachfolger von etwas ist. Woran macht man das fest? Mit einer Stilrichtung könnte ich mich nicht zufriedengeben. Ich habe auch wirklich dafür gekämpft, bis ich angesehen wurde als jemand, der nicht nur die Musik von Django Reinhardt nachspielt.“

Der Blick zu neuen musikalischen Ufern fällt nicht immer leicht: Herbie Hancock beispielsweise brauchte eine zufällige Entdeckung von Platten der Stones oder Jimi Hendrix in Miles Davis' Plattensammlung als Initialzündung, um sich mit Rock zu beschäftigen – frei nach dem Motto „was Miles Davis inspiriert, kann für mich nur interessant sein“. Während Kollegen im Jazz sich oft schwer tun, andere, vermeintlich profanere Stilrichtungen zu würdigen, zeichnet Biréli Lagrène gerade das Fehlen von Berührungspunkten seit Beginn seiner Karriere aus. Seit Langem hat er Pop-songs auf seine Weise gecover't, darunter „I Shot The Sheriff“ von Bob Marley oder eben Hendrix-Stücke. „Meine musikalische Wahrnehmung setzt sich aus verschiedenen Rock-Richtungen und auch viel Klassik zusammen, darunter auch viel Romantik Anfang des



Die virtuell abgehangene Decke: Dank der Traversen auf 5 m Höhe wirkt der große Saal in der abgedunkelten Konzert-Atmosphäre verkleinert zum Jazz-Club.

20. Jahrhunderts. Ansonsten auch Pop und Hip-Hop. Das kann ich natürlich nicht alles selbst auch machen, das kann man in einem Leben ja nicht schaffen. Aber man sollte die Ohren nicht verschließen vor dem, was da draußen passiert. Und vieles findet unterbewusst auch Einfluss in die eigene Musik, weil man den eigenen Horizont erweitert.“

Vielfältiger Vogel

Meistens spielt Lagrène richtige Akustikgitarren, die typischen Django-Gitarren, für die Musik der Zeit. Heute konzentriert er sich auf eine Yamaha AEX 1500, ein Archtop-Exemplar. Zur Verstärkung seiner Gitarre benutzt er einen kleinen AER Acousticube 3. Wie wichtig ist ihm ein bestimmter Gitarrensound? „Ich bin so ein vielfältiger Vogel! Ich spiele gerne verschiedene Stile im Jazz, und für mich ist es eher schwierig, eine Gitarre zu finden, die alles abdeckt, daher müssen eigentlich mehrere her!“ Wenn er sich auf die Suche nach neuen Instrumenten begibt, entscheidet er intuitiv – während andere lange

vergleichen, zählt Biréli auf den ersten Eindruck: „Ich brauche nicht nach Details zu schauen, das muss man beim ersten Ton fühlen.“ Lagrènes Gitarre der Wahl an diesem Abend wird sowohl per DI am Akustik-Amp als auch per Mikrofon abgenommen. Aufgrund des jazzigen Purismus verzichtet er weitgehend auf zusätzliche Effekte. FOH-Techniker Thiel setzt am Mischpult lediglich zwei dezente Hallräume als Effekt ein: „Beim Jazz geht es meistens um den unverfälschten, direkten Sound. Der soll dann auch so kommen, wie die Musiker ihn auf der Bühne hören.“ Für den Akustikanteil der halbakustischen Archtop-Gitarre verwendet Thiel ein Audio Technica AT-4053 Kleinmembran-Kondensatormikrofon. Der abgenommene Akustiksound dient dazu, den Piezo-Pickup und Humbucker-Sound, den der Amp liefert, um den perkussiven, raschelnden Klang der Saiten zu ergänzen. Der Acousticube-Verstärker wird nur direkt in die Anlage eingespeist. Er beginnt ruhig und besonnen mit seinem Programm: Als „Tribute to Django Reinhardt“

betitelt, sind naturgemäß viele von Django Reinhardt interpretierte Stücke dabei, aber auch andere Standards. Neben den Improvisationen zieht das Trio immer wieder kurz unisono am gleichen Strang. Das Publikum lässt sich einen Szenenapplaus dann doch nicht nehmen, wenn Lagrène, Wolf oder Attig gemeinsam oder alleine Ausbrüche in den Arrangements unternehmen.

Biréli Lagrène hat in sein Spiel immer wieder schnelle Läufe eingeflochten, aber alles mit rhythmischer Gesamtstruktur, ähnlich wie bei Tommy Emmanuel. Bei der Kombination von Akkorden und Melodien wird er kurz zum Chet Atkins der Glissandi: Seine gleitenden Läufe klingen dank der warmen Präsenz aus Humbucker, Piezo-Pickup und Mikrofon-Abnahme plastisch und voll wie eine Harfe. Dabei variiert seine spielerische Bandbreite innerhalb der Songs ständig. Hin und wieder lässt er den Sinti-Lone-Ranger aufblitzen mit bluesigen Country-Riffs, wie sie in vereinfachter Form

Anzeige





Gitarrist Lagrène mit Yamaha AEX 1500 Archtop.

etwa von Martin Gore geboten werden. Ansonsten liefert er Duane Eddy-Anklänge, ersetzt den fehlenden Vibrato-Hebel an der Gitarre einfach durch den Stimmwirbel. Wie auch Hendrix stimmt er während des Spiels um, um kurz einen veränderten Grundton für einen Lauf mitzunehmen. Er bricht aus dem üblichen Jazz-Kontext aus, was den Abend zur tellerrandlosen Erfahrung macht. Kurze, schnelle Surf-Abfahrten, etwas langsamer Rhythm & Blues. Sogar Jeff Beck'sche Swells sind zu vernehmen, und über allem schwebt Django. Dazu schnelle Arpeggio-Läufe wie bei Bach. Er entlockt der Yamaha alle Schattierungen, die man sich überhaupt vorstellen kann zwischen Humbucker am Hals und Piezo, darunter auch die eigentlich unvorstellbaren, fast Knopfler-like schwebenden Strattöne und bei der letzten Zugabe schlussendlich auch noch Funk. Alles mit einer Gitarre! Dabei unterstützt er permanent den Rhythmus seines Spiels, bei dem fast schon perkussive Schlachten an den Saiten ausgefochten werden. Unterstützt wird der Sound vom Audio Technica-Mikrofon, das im Gegensatz zum Amp-Signal die Perkussivität des Klangkörpers in seiner Fülle einfängt. Herumgesponnen um seine Django Reinhardt-Wurzeln, macht Biréli Lagrène die Gitarre zum vollwertigen Jazz-Instrument, das sich nicht nur mit einer Ansammlung von Single Notes, Läufen oder vereinzelt Akkorden einbringt, sondern ähnlich wie Klavier das Arrangement zusam-

menhält. Hier muss einer nie wirklich an seine Grenzen gehen, auch wenn er beeindruckend auf Touren kommt, und kann sich immer noch auf den Gesamtkontext konzentrieren.

Musik & Zwischenmenschlichkeit

Das Trio harmoniert intuitiv – der runde, ungebrochene Fluss in den komplexen Passagen und die gegenseitige Rücksichtnahme, die natürlich ohne Worte, fast ohne Gesten stattfindet. Wie findet man die richtigen Mitmusiker? „Das ewige Problem! Wo sind die Guten, wo wohnen sie?“ (lacht) „Dadurch, dass ich verschiedene Stilrichtungen mache, brauche ich teilweise mehrere Bands auf einmal, was das Ganze nicht einfacher macht. Man muss mehr arbeiten dadurch, als jemand, der sich nur auf einen Stil beschränkt.“ Dabei zählen natürlich nicht nur die musikalischen Fähigkeiten: „Wenn man Musik und Zwischenmenschlichkeit unter einen Hut bringt, ist das natürlich etwas Besonderes.“ In den meisten Fällen harmoniert auch die Persönlichkeit. „Es ist immer schwer, aber über all die Jahre füllt sich international das eigene Adressenbuch. Es gibt ein paar, die zwar an sich sympathisch, aber auch sehr anspruchsvoll sind. Die kann man nicht mal eben ‚on the road‘ mitnehmen und in einem Dorf absetzen mit der Ansage ‚Da ist ein Gig, da spielst du für 250 Euro!‘ Ansonsten: Wenn ich merke, dass es sich komisch anfühlt, lasse ich die Finger davon.“

Nach über 30 Platten sind seine Ziele dieselben geblieben. „Ich will noch Millionen Platten machen!“, lacht Lagrène. „Meine kleine Welt geht weiter. Ich werde natürlich auch auftreten. Platten nützen einem Jazz-Musiker eigentlich nichts. Man macht natürlich Platten, aber ein Jazz-Musiker kann vom Plattenverkauf nicht leben. Man muss einfach raus, um zu überleben.“ Dabei springen manchmal extravagante Projekte heraus: „Mit der Philharmonie in Straßburg möchte ich unbedingt was machen.“ Eine Platte, die seit drei Jahren der Veröffentlichung entgegen-schlummert, hat er zusammen mit dem WDR Rundfunkorchester und der WDR Big Band aufgenommen. Er mag, genau wie Brian Setzer, die Herausforderung, innerhalb eines großen Orchesters zu spielen, in das man sich als Teil einfügen muss, dabei aber gleichzeitig die größte vorstellbare Backing Band im Rücken hat. „Da fühlt man sich stark!“ ■

www.bireli.com

Anzeige

Die 1 rock-Aktionshändler:

- 04910 Elsterwerda · Sound + Effektgeräte
- 07545 Gera · Musikhaus Schlegel
- 08058 Zwickau · Musik-Schiller
- 08118 Hartenstein · Musikhaus Markstein
- 10199 Dresden · Musikhaus Korn
- 10243 Berlin · Musikhaus Borkowsky
- 10435 Berlin · Just Music
- 10997 Berlin · Guitar Doc
- 14169 Berlin · Mail Order Music Berlin
- 17235 Neustrelitz · Shop 2 Rock
- 20253 Hamburg · George Music Shop
- 20359 Hamburg · Just Music
- 21029 Hamburg-Bergedorf · Musik von Merkl
- 21244 Buchholz · Musikhaus Beechwood
- 21339 Lüneburg · Pro Music
- 22041 Hamburg · Wandsbeker Musikhaus
- 22337 Hamburg · GITRONIK
- 22395 Hamburg · Musikhaus Schwarz
- 22844 Norderstedt · Kontrapunkt
- 23552 Lübeck · Musikhaus Andresen
- 23554 Lübeck · Soundhaus
- 24114 Kiel · Insound Professional
- 24768 Rendsburg · Musik Markt Rendsburg
- 24937 Flensburg · Musikladen a. Nordermarkt
- 25560 Schenefeld · Musik-Center
- 25746 Heide · Musikhaus Themann
- 26123 Oldenburg · Musikhaus Dinter
- 27568 Bremerhaven · Musikhaus Steiner
- 27711 Osterholz-Scharmbeck · Das Gitarrenstudio
- 28203 Bremen · Hoins Inter Musik
- 29525 Uelzen · Art of Music
- 33154 Salzkotten · Musik Center
- 33602 Bielefeld · Musikwelt Stockmeier
- 34117 Kassel · Farm Sound
- 36043 Fulda · Musik- und Pianohaus
- 38100 Braunschweig · more than music
- 38300 Wolfenbüttel · Musikhaus Schulte
- 38855 Wernigerode · Musikschneue
- 39104 Magdeburg · Music Box
- 44379 Dortmund · Musik Jellinghaus
- 44867 Bochum-Wattenscheid · BEYER'S MUSIC
- 49479 Ibbenbüren · Musik Produktiv
- 50667 Köln · Music-Store
- 50931 Köln · Lindenthal · Beyer's Music
- 52062 Aachen · Musikhaus Hogrebe
- 53111 Bonn · City Music
- 54290 Trier · Christian Reisser
- 55116 Mainz · Musikhaus Alexander
- 56244 Maxsain · HeBa-Sound
- 57072 Siegen · Musikhaus Horn
- 58453 Witten · Rockland Music Shop
- 59929 Brilon · music world
- 60314 Frankfurt · s-music
- 63450 Hanau · Links Musical Instruments
- 63739 Aschaffenburg · Musik & Pianohaus Dressler
- 65549 Limburg · Musik-Sandner
- 68169 Mannheim · Pro Music Factory UG
- 70736 Fellbach · Soundland
- 73730 Esslingen-Zell · Musikhaus Rauscher
- 76149 Karlsruhe · Rock Shop
- 77731 Eckartsweier · Hans Bohnert
- 79761 Waldshut-Tiengen · Guitars and Stuff
- 80331 München · Musik Hieber Lindberg
- 80993 München · Just Music
- 81667 München · Manhattan-Music
- 82377 Penzberg · Musik Rolles
- 82467 Garmisch-Partenkirchen · Musik-Produktiv
- 83022 Rosenheim · Musik-Humbach
- 83064 Raubling · Musik-Stube
- 83123 Amerang · Musik Randlering & Jell
- 83714 Miesbach · Der Musikant
- 84453 Mühldorf · Musik - Enghofer
- 84550 Feichten a. d. Alz · Musikhaus Hölzl
- 85072 Eichstätt · Musik-Gottstein
- 85221 Dachau · Dachauer Gitarren Zentrum
- 85368 Moosburg · Christian's Musikladen
- 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn · Musik Oettl
- 85640 Putzbrunn · CML Musik-Studio
- 85748 Garching · Musik Börse
- 86159 Augsburg · Music World
- 87435 Kempten · Musikhaus Rimmel
- 88069 Tettang · Doc-Music
- 88250 Weingarten · Der Gitarrenladen
- 88348 Saulgau · Musikmarkt
- 88400 Biberach · Musikhaus Hermann
- 88677 Markdorf · Audio Electric
- 89073 Ulm · MUSIC ON STAGE
- 90459 Nürnberg · Musikhaus Klier
- 96052 Bamberg · Groove-Music-Service
- 96138 Burgebrach · Musikhaus Thomann
- A-1060 Wien · Make Music
- A-1110 Wien · Klangfarbe e-guitars
- A-1120 Wien · dr. dings
- A-1140 Wien · Musikhaus Stelzhammer
- A-4400 Steyr · MusicCORN
- A-4950 Altheim · Gitarren & MEHR
- CH-1227 Carouge GE · The Works
- CH-4053 Basel · Job Factory
- CH-4800 Zofingen · B & J MUSIGLADE AG
- CH-5702 Niederlenz · Musik Produktiv
- CH-6110 Wolhusen · Musik Niederberger
- CH-7002 Chur · Musikhaus Blue Wonder
- CH-8200 Schaffhausen · Musikhaus Saitensprung
- CH-8808 Pfaffikon SZ · SEEDAMM MUSIC STORE
- CH-9000 St. Gallen · mani's guitar shop
- CH-9473 Gams · Guitar Repairs

I rock Hagstrom



Preise im Gesamtwert
von über 5.000 Euro

JETZT

**Mitmachen
+ Gewinnen!**

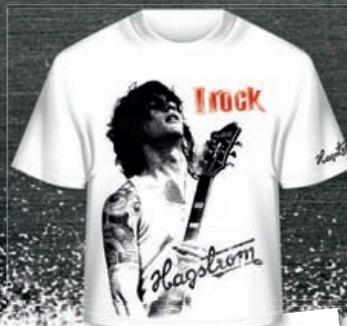
① **Geh zu** einem der Hagstrom 'I rock' Aktionshändler, teste und finde die Hagstrom die am besten zu Dir und Deinem Spiel passt.

② **Mach ein Foto** mit Dir und Deiner Lieblings-Hagstrom vor dem 'I rock' Display und lade dieses Foto zusammen mit Deinem Hagstrom Statement auf www.irock-hagstromguitars.de hoch.

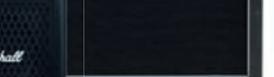
③ **Tolle Preise** warten auf Dich! Unter allen Einsendungen verlosen wir Sachpreise im Gesamtwert von über 5.000 €. Zusätzlich erhalten die ersten 500 Einsendungen ein kostenloses Hagstrom 'I rock' T-Shirt.



Die ersten 500
Einsendungen erhalten eines
der limitierten 'I rock' T-Shirts



1. Preis
Marshall Full-Stack



10x
Monster Rock
Gitarren-Kabel



4.-6. Preis
Monster Beats Kopfhörer



10x
Ernie Ball Tin Box



2. + 3. Preis
Marshall Ministack



Hagstrom

Aktionszeitraum: 15.02.2011 bis 30.04.2011

Alle Informationen und Teilnahmebedingungen unter: www.irock-hagstromguitars.de

Vertrieb für Deutschland, Österreich und BeNeLux: MUSIK MEYER GmbH, Postfach 1729, D-35007 Marburg, www.musik-meyer.de Vertrieb Schweiz: MUSIK MEYER AG, Spitalstraße 74, CH-8952 Schlieren, Schweiz